







# Aus Leipzig und Umgebung

Leipzig, 17. Mai.

**Wetterbericht der Königl. Sächs. Landeswetterwarte zu Dresden.**

**Vorherhersage für den 18. Mai.**  
Wohlfühlende Winde, wolfig, etwas kälter, Gewitter, danach zeitweise Niederschlag.  
Sonnenaufgang 4 Uhr 19 Minuten, -untergang 7 Uhr 34 Minuten.  
Mondaufgang 6 Uhr 8 Minuten, -untergang 8 Uhr 1 Minute.

**Bürgerjubiläum.** Der Buchhändler Erasmus Lucas Rasprowitz in Leipzig, Emilienstraße 38, und der privatstehende Klempnermeister Johannes Wilhelm Steger in Leipzig-Eutritzsch, Deltischer Straße 34, feiern morgen ihr fünfzigjähriges Bürgerjubiläum.

**Die militärische Platzmusik am Sonntag, den 18. Mai,** findet auf dem Schmutzplatz an der Montebühne vor der Wohnung Sr. Excellenz des kommandierenden Generals durch das Musikkorps des 7. Inf.-Regts. Nr. 106 statt. Beginn 1/2 12 Uhr vormittags. Musikfolge: Choral: Liebe den Herrn, o meine Seele. 1) Einzug der Gäste auf der Wartburg. 2) Ouvertüre a. d. Op. „Tannhäuser“ von Wagner. 3) Ouvertüre a. d. Op. „Rienzi“ von Wagner. 4) Fantasia a. d. Op. „Cavalleria-Rusticana“ von Mascagni. 5) Tanz im Lager aus: „Die Jüdischen Huzaren“ von Scholl. 6) Selection a. d. f. kom. Op. „Die Geisha“ von Jones. 7) Rigoletto-Marsch von Wagner.

**Ueber die Führung des Sekretärs- und Assistententitels** hat das Königl. Ministerium des Innern eine Verordnung erlassen, in der folgendes bestimmt wird: 1. Der Titel Bureau-Assistent und Sekretär darf an Beamte im Kommunaldienst nur mit einem auf den Kommunaldienst ausdrücklich hinweisenden Zusatz verliehen werden, wie Rat, Stadt-, Gemeinde-Sekretär des Assistenten. 2. Er darf nur an solche Kommunalbeamte verliehen werden, die eine der staatlichen Assistenten- und Sekretärsprüfung gleichwertige Prüfung bestanden haben oder die, falls eine solche Prüfung in den in Frage kommenden Gemeinden nicht eingeführt ist, ein entsprechendes Lebensalter erreicht haben oder einen entsprechenden Gehalt erhalten. Als entsprechendes Lebensalter gilt für den Titel Bureau-Assistent das vollendete 25. Jahr, für den Titel Bureau-Sekretär das 35. Lebensjahr, als entsprechendes Gehalt 1800 M bzw. 2700 M. 3. Zur Verleihung der genannten Titel an andere Beamte im Kommunaldienst, die diesen Anforderungen nicht entsprechen, bedarf es der Genehmigung der Aufsichtsbehörde. Diese ist davon abhängig zu machen, daß der Beamte eine der Stellung des Bureau-Assistenten oder des Sekretärs im Staatsdienst entsprechende hervorgehobene Stellung einnimmt. 4. Soweit es sich um bereits angestellte Gemeindebeamte handelt, findet nur der erste Punkt der Verordnung Anwendung.

**Sonderwagen zum Pferderennen.** Aus Anlaß des am 18. d. M. stattfindenden Pferderennens werden von mittags 1.30 ab Sonderwagen im 4-Minutenabstand vom Blücherplatz über Augustusplatz und Altes Theater nach dem Rennplatz verkehren.

**Eröffnung des Hauptplatzes am 22. Juli.** Der Leipziger Kreisverband G. M. J. W. hat auf die an ihn ergangene Einladung hin beschloßen, sich leinerleits an der genannten Eröffnungsfeier, zu der der König sein Erscheinen zugesagt hat, mit 500 Mitgliedern zu beteiligen. Zu gleicher Zeit hat die Konferenz für den 23. Mai, abends 8 Uhr, im Sanssouci, Eiserstraße 12, eine große öffentliche Versammlung geplant, in der außer den turnerischen u. a. Vorführungen der Nationalsekretär von den Brüdern aus Darmen über das Problem der modernen Jugendpflege und die in derselben zu verwendenden jugendlichen Kräfte sprechen wird.

**Ausstellung in der Städtischen Gewerbeschule.** Am Donnerstag, den 15. Mai, nachmittags 3 Uhr wurde in den Räumen der Städtischen Gewerbeschule, Wächterstraße 13, die Ausstellung der Schülerarbeiten der Städtischen Carolaschule eröffnet. Die Ausstellung umfaßt Arbeiten des Seminars, der Fachschule, der Fortbildungsschule und der Abendkurse für Lohnarbeiterinnen, und zwar sind für alle Abteilungen Arbeitsbelege von den darin betriebenen Lehrern vorhanden. So Schneider-, Weibhändler-, gewaschene und geplättete Wäsche, gereinigte häusliche Gebrauchsgegenstände und gekochte Speisen. Dafür hatten die verschiedenen Abteilungen verschiedene Ideen durchgeführt: die Fachschule die Weibhändlerbäckerei, die Fortbildungsschule das Konfektieren, das Hauswirtschaftslehre seinen Vortrag für Kochen. Besonders die letzten Kochstunden, in denen Menüs bereitet wurden, waren durch sehr ansehnliche Schüsseln vertreten. Auch die Anschauungsmittel, die für die verschiedenen Fächer als Gesundheitslehre, Nahrungsmittellehre, Wäsche, Hausarbeit gebraucht werden, erregten Interesse.

**Die 26. Jahresfeier der Lausitzer Heilstätten** des Vereins für Inanere Mission findet Sonntag nachmittags 4 Uhr im Saale des Bethelheimersitzes statt. Die Festansprache hat Herr Kirchenrat Superintendent Lic. Dr. Albert Grimm übernommen. Herr Direktor P. Grundmann wird den Jahresbericht erstatten und Herr Ortspfarrer Schulze das Schlußwort sprechen. Danach soll gefestigtes Zusammensein im Garten des Gesehungsheims erfolgen. Die Abfahrt der Leipziger Heilstätte findet 2 1/2 Uhr statt vom Hauptbahnhof.

**P. Verhaftung zweier gefährlicher Diebe.** Am 11. d. M. wurden von der heiligen Kriminalpolizei zwei stellungsgelose Handlungsgehilfen im Alter von 17 und 18 Jahren gefangen, die in Leipzig und vielen anderen deutschen Städten eine große Anzahl Einmietdiebstähle, Betrügereien und andere Straftaten verübt haben. Die beiden Burden, die von verschiedenen Behörden pedantisch verfolgt wurden, wurden in dem Augenblicke abgehoht, wo sie gelohnte Schmuckgegenstände veräußern wollten. Sie haben seit einigen Monaten ein wahres Mäurerleben geführt. Ihre Hauptbeschäftigung war das Wandern von Landestafeln. Daneben nahmen sie aber auch wahllos an sich, was sie am Wege fanden und ihnen stehenswert erschien. So haben sie vor einiger Zeit auch aus dem Wartezimmer des Bahnhof Großsitzel einer Frau einen Beutel mit 215 M gestohlen. Bis jetzt konnten ihnen größere Diebstähle in Stuttgart, Mannheim, Würzburg, Würzburg, Sonneberg, Vöhr, Jena, Reutlingen, Heilbrunn, Schweinfurt, Halle, Heilbrunn und Speyer nachgewiesen werden. Es steht jedoch zu vermuten, daß sie auch in unserer Stadt eine

**Reihe von Einmietdiebstählen** oder ähnlichen Gaunereien ausgeführt haben. Gefährliche wollen darum möglichst bald bei der Kriminalabteilung Anzeige erstatten, soweit sie es noch nicht getan haben sollten. Ein Bild der festgenommenen kann jederzeit angesehen werden. Der eine der Burden ist etwa 1,70 Meter groß, schlank, bartlos, hat blondes Haar, blaue Augen und auffallend hageres Gesicht, der andere ist mittelhoch, hat volles gelblichrotes Gesicht, dunkles Haar und dunkle Augen.

**P. Die Briefmarkenbische festgenommen!** Wie wir vor einigen Tagen berichtet haben, sind in der Nacht zum 8. d. M. aus einem Briefmarkengeschäft in der Schulstraße eine große Anzahl, zum Teil wertvolle, Briefmarken im Gesamtwerte von etwa 2400 M gestohlen worden. Bei den von der Kriminalpolizei sofort angestellten eingehenden Erörterungen lenkte sich der Verdacht auf einen 34 Jahre alten Handelsmann aus Venedig, der Briefmarken zum Kauf angeboten haben sollte. Es wurde festgestellt, daß diesem die Marken wieder von einem 17jährigen Händler von hier angeboten worden waren. Schließlich kam man auch noch dahinter, daß dieser wiederum die Marken von einem vielfach kriminell bestraften 23 Jahre alten Arbeiter beschaffen sollte. Gelegentlich einer unter Führung des Kriminalinspektors abgehaltenen Razzia wurden neben verschiedenen anderen fragwürdigen Personen die des Diebstahls oder der Hehlerlei Verdächtigten festgenommen. Es gelang schließlich auch nach langem Suchen, die gestohlenen Briefmarken auf einem hiesigen Bahnhof ausfindig zu machen, wo sie von den Dieben in einem Pappkarton als Handgepäck zur Aufbewahrung abgegeben worden waren. Den Hinterlegungschein hatten die durchtriebener Vagabunden vorläufiger Weise vor ihrer Festnahme vernichtet. Die Briefmarken waren noch sämtlich vorhanden, so daß der Bestohlene keinen Schaden an seinem Eigentum erlitten hat. Sämtliche an dem Diebstahl mittel- und unmittelbar beteiligte Personen wurden an die Staatsanwaltschaft abgeliefert.

**Unrechliche Dienstmädchen.** In Haft genommen wurden gestern zwei aus Köln und Bern gebürtige Dienstmädchen, die in einem Geschäft in der Paderstraße in Stellung waren und dort fortgesetzt Diebstähle an demselben hatten, die die dritte Person zurückließen.

**Von einem Kraftwagen umgerissen.** Beim Ueberfahren der Fahrspur wurde gestern vormittags ein in der Wagnerstraße wohnhafter Arbeiter von einem Personkraftwagen angefahren. Er stürzte hin und erlitt neben zahlreichen Hautabwundungen auch Quetschungen an beiden Beinen. Dem Verunglückten wurde auf der 1. Sanitätsstation die erste Hilfe zu teil.

**Unfall durch die Straßenbahn.** In der Kleberstraße in V-Renditz wurden gestern mittag bei der Ueberfahrt wohnhafte Arbeiter Kerner und der in der Herberstraße wohnende Steinheuer Holle von einem Straßenbahnwagen umgerissen und verletzt. Beide waren mit Ausbesserungsarbeiten an den Straßenbahnschienen beschäftigt und überfahren das Detannabehalter hinter ihrem Rücken vorbeifahrenden Motorwagens, der die beiden Arbeiter streifte und umriß. Während der Steinheuer Holle mit einer leichten Verletzung am Kopf davonkam und sich ohne Verbleib nach seiner Wohnung begeben konnte, erlitt der Arbeiter Kerner eine schwere Gehirnerschütterung, daß er sofort das Bewußtsein verlor und nach dem Krankenhaus gebracht werden mußte.

**Reberwolltwitz, 16. Mai.** Der Königlich Sächsische Militärorden feiert am 17. und 18. Mai sein 50jähriges Bestehen und gleichzeitig das 40jährige Jahrestagjubiläum. Da ja die Militärorden die Träger der Kameradschaft nicht nur im Verein selbst, sondern auch von Verein zu Verein zum Ziele haben, ist zu erwarten, daß eine große Anzahl Kameraden aus der Umgebung des Jubeljahres beisehen. Der Verein hat deshalb das Programm für beide Tage sehr umfangreich gestaltet. Wir erwähnen daraus folgendes: Am Sonntag wird das Konzert vom Infanteriekorps des Kgl. Sächs. Inf.-Regts. Nr. 107 ausgeführt, ferner enthält das Programm für diesen Abend noch folgende Nummern: Begrüßung durch den Vereinsvorsitzer, Vrolag und das Lied „Theodor Körner“ (Sugendpflege Reberwolltwitz). Sonntag wird die Festkommunion eingeleitet durch den Pastor Fröh 7 1/2 Uhr. Später ist gemeinschaftlicher Kirchgang und eine Gedächtnisfeier auf dem Friedhofe vorgesehen. Nachmittags findet Anzug mit historischem Festwagen aus der Zeit 1813 nach dem Festplatz (Lurn und Schulplatz) und dortselbst die Feier statt. Anschließend daran Militärkonzert und gleichzeitig im Saal des Gaudinuss Festball, unterbrochen abends 8 Uhr durch einen von Festungstruppen ausgeführten Flaggeneigen und 9 Uhr durch einen von Vereinsmitgliedern ausgeführten Tanzstreich. Die Sanktionsverwaltung hält genügend Wagen bereit, um den Massenandrang bewältigen zu können.

## Die Eröffnung der Sonderausstellung Leipziger Handwerker in der Gartenvorstadt Marienbrunn.

Unter freiem Himmel auf dem Arminiusplatz der Gartenvorstadt Marienbrunn fand heute morgen die Eröffnung der Sonderausstellung Leipziger Handwerker in Gegenwart von Vertretern der Behörden, des Direktoriums der Bauausstellung und einer Anzahl geladener Gäste statt. Für den Rat der Stadt Leipzig war Stadtrat Dr. Limburger erschienen, für das Direktorium der Ausstellung Herr Rudolf Wollie. Professor Dr. Graul begrüßte namens der Gartenabtwaltung die erschienenen Gäste und hielt die der Ausstellung vorstehende Malermeister Richard Schulz eine Ansprache, in der er etwa folgendes ausführte:

„In unserer Zeit ist das Betreten unvertretbar, sich frei zu machen von den Traditionen alter Formelemente; dies gilt besonders für den Profanbau, und es ist erträglich, daß in den letzten Jahrzehnten die Germanen-Völker die Träger einer neuen Architektur-Entwicklung geworden sind. In England knüpfte diese Entwicklung, welche die Anbahnung einer neuen Wohnkultur in sich schloß, an alte Wohnsitte und Gedächtnis an, als deren Ergebnis die von England ausgehende Landhausbaukunst und die Gartenabtwaltung zu bezeichnen sind. Als Hauptmerkmale der heutigen Architektur ist das Streben nach Natürlichkeit vor allem zu betonen. Dieses Streben nach Natürlichkeit durchdringt alle mit der Baukunst in Verbindung stehenden und von ihr abhängigen künstlerischen und technischen Elemente, und nicht zuletzt über diese Betreibungen ihren Einfluß aus auf die Gestaltung der Grundrisse und Ausgestaltung der Wohnungen. Hier in den unter der Führung von Architekten von hiesigen Handwertern geschaffenen Wohnraumbausstellungen kommen alle gekennzeichneten Betreibungen, welche auf die Förderung des guten Geschmacks auch in den Schichten der nicht reichlich mit Geldgütern Besetzten hingen, charakteristisch zum Ausdruck.“

Wir sprechen absichtlich von Betreibungen und Förderung, denn wir sind uns wohl bewußt, daß zur Erreichung des gesteckten Zieles noch viel erhebliche Arbeit gehört. Es kommt auch durchaus nicht auf eine Vereinerung, sondern vielmehr auf eine kraftvolle bewußte Eigenart an. Sei was du schick! Der Redner wies darauf hin, daß diese Betreibungen durchaus gemeinnützig sind, denn die Förderung einer vernünftigen, das Zweckmäßige mit dem Künstlerischen verbindenden Wohnkultur kommt breiten Schichten unserer Bevölkerung zugute. Den Architekten und Handwerkern waren also hier in der Gartenvorstadt dankbare Aufgaben gestellt, und den Handwerkern war die Möglichkeit geboten, in einfachen Ausdrucksformen Qualitätsarbeit zu leisten und zur Ausstellung zu bringen. Die Bewirtung der Idee einer Handwerker-Ausstellung in der Gartenvorstadt Marienbrunn verdanken wir vor allem dem Wohlwollen des Herrn Oberbürgermeister Dr. Dietrich und des Rates der Stadt, welche durch die Subvention — es wurden dem Ausfühler für die Handwerker-Ausstellung 17 000 Mark zur Verfügung gestellt — die feste Grundlage schufen. Nur auf dieser Grundlage war es möglich, die beschriebene, aber immerhin charakteristische Ausstellung ins Leben zu rufen. Es sei mir gestattet, Herrn Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Rat der Stadt Leipzig den herzlichsten Dank aller an der Ausstellung Beteiligten auszusprechen. Auch Herrn Prof. Dr. Graul, allen Förderern und denen, die uns mit Rat und Tat unterstützten, sei an dieser Stelle gedankt.

Jedes Unternehmen hat seine Geschichte, deren Handlung sich meistens zum größten Teile im fahlen Schatten, im fröhlichen Lichte unter den ergründenden Strahlen der Sonne abspielt. Das Erreichte ist erzählt, die Handlungen, welche sich auf der Schattenfläche abspielten, wollen wir in tiefem Schweigen verhallen lassen.

Redner erklärte hierauf die Ausstellung für eröffnet. Stadtrat Dr. Limburger sprach im Namen der Stadt Leipzig den Dank des Rates für die Einladung aus und drückte auch seine Freude darüber aus, daß die Ausstellung zuhause gekommen sei. Die Stadt Leipzig unterstütze die Kunstbetreibungen und habe es freudig begrüßt, daß auch die Handwerker die Gelegenheit wahrgenommen haben, sich hier zu betätigen. Er wüßte, daß die Ausstellung vorbildlich wirken möge. Rechtsanwalt Dr. Hagen, der Sponsitus der Gartenabtw-Gesellschaft dankte dann noch im Namen der Gesellschaft den Handwerkern für ihre Betätigung beim Zustandekommen der Ausstellung und der Gartenabtw selbst und schloß mit einem „Gloria“ auf die Gartenabtw.

Hieran schloß sich ein Rundgang durch die Ausstellungsbau unter Führung des Geschäftsführers Ullrich, gelegentlich dessen die beteiligten Architekten noch Erläuterungen gaben. Es sind Wohnungen von verschiedener Größe, ganz kleine und auch besser ausgestattete zu bezeichnen. Man kann sehen, daß das Gebotene allenthalben über dem Durchschnitt des Alltäglichen steht. Selbst auf dem Gebiete der Beschaffung mustergetreuer, stofflich betrieblicher Ausstattungen zu erhaltbaren Anschaffungskosten für Kinderbegüterte ist bemüht für die Stadt Leipzig etwas ganz Neues angebracht und erreicht worden, was beispielsweise in Berlin unter Führung namhafter Künstler schon seit einiger Zeit verwirklicht ist. So ist schon heute über, daß hier sowohl den Schaffenden als auch den Gesehenden, für Handwerker wie für das große Publikum Gelegenheit geboten ist, Sachkenntnis und Geschmack für wirklich Gutes zu vererkommen.

## Sächsische Nachrichten

**Dresdener Blumentag.** Wie bereits gemeldet, findet am 31. d. M. in Dresden und Umgebung ein Blumentag zum Besten der Kinder- und Jugendhilfe statt. Das Königlich Opernhaus wird an diesem Tage eine neuinszenierte Operette heraufbringen, deren Ertrag zum Teil dem guten Zwecke des Wohltätigkeitsunternehmens zuzuführen soll. Mit den übrigen Dresdener Theaterdirektoren sind Verhandlungen ähnlicher Art dem Abhluß nahe.

**„Ich habe es aus Reue getan.“** Diese Worte fanden auf einem Betel, der neben einem verurteilten Knaben stand, der auf dem Bahndamm in der Nähe der Garnisonmühle in der Altstadt von einem Streifenwärtler aufgefunden wurde. In dem Tode wurde der 15 Jahre alte Sohn eines Oberpostkassens in Dresden-Blasow festgesetzt. Was den hoffnungslosen Jungen zum Selbstmord getrieben hat, ist bisher noch nicht aufgeklärt.

**Waisen i. B., 17. Mai.** Direktor Ebbach, seit zehn Jahren Leiter der ersten Bürgerkinderheim, feierte gestern sein 40jähriges Dienstjubiläum. Für seine steten Verdienste als Jugend-erzieher wurde er durch Verleihung des Ritterkreuzes 2. Klasse des Verdienstkreuzes ausgezeichnet. — Beim 10. Boall. Sängerbundest, das vom 3. bis 7. Juli hier stattfindet, wirken als Solisten mit: Frau Prof. Dr. Günther-Waagen, Herr Alfred Kae-Leipzig und Frau Pastor Niehoff-Preibitz.

**Penig, 16. Mai.** Ein Autounglück ereignete sich in der Nähe des „Goldenen Hlutes“. Beim Nehmen einer Kurve fuhr das Auto eines Limbacher Handhubschaffanten an einen Baum, wodurch die Insassen, der Chauffeur und ein Herr, herausgeschleudert wurden und das Auto den an dieser Stelle steil abwärts hohen Dammbühnen und schwer beschädigt wurde. Der Chauffeur erlitt einen Beinbruch, während der andere Mitsitzende nur Hautabwundungen davontrug.

**Ader i. B., 17. Mai.** Für den nach 40jähriger Anstaltigkeit wegen Krankheit in den Ruhestand getretenen Bürgermeisters Könnig ist Bürgermeister Martin Wimmer, Schöneberg i. B. als Oberhaupt unserer Stadt gewählt worden. Er stammt aus Waldheim und wirkte u. a. auch als Kassenhelfer in Leipzig.

**Jitzau, 16. Mai.** Beim Hochfluten getötet wurde im benachbarten Oberflutwalde der 60 Jahre alte Arbeiter Benzel Köhlich. Ein fallender Baumstamm stürzte, von einem Wirbelwind erfaßt und mit aller Gewalt zu Boden gedrückt, in solcher Richtung und traf den Arbeiter so unglücklich, daß ihm ein Fuß abgerissen wurde und ihm ein Ast durch den Brust. Köhlich war sofort tot. — Im Uebermut wurde ein unbekanntes etwa 5 Jahre altes Mädchen die Freitreppe am Stadtbau im Spiel hinabgestoßen. Das Kind erlitt einen schweren Schädelbruch und wurde in heftigstem Zustand nach dem Krankenhaus übergeführt. Hier liegt es hoffnungslos danieder.

**Wöbau, 16. Mai.** Ein Familienbad wird hier laut amtlicher Bekanntmachung im Hermannsbad eingerichtet. Der Stadtrat kommt damit verschiedenen geäußerten Wünschen der Badegäste entgegen. Vorläufig soll die Einrichtung allerdings nur vorläufig getroffen werden. Sache des Stadtparlaments wird es nun sein, dafür zu sorgen, daß das Familienbad eine dauernde Einrichtung wird.

Zweifellos wird auf einen vermehrten Besuch gerechnet werden. Für die Benutzung gelten u. a. folgende Bestimmungen: Das Bad darf nicht von einzelnen Personen, sondern nur von Familien besucht werden. Kinder haben nur in Begleitung ihrer Eltern Zutritt. Die Hallen (Aus- und Ankleberäume) sind nach Geschlechtern getrennt. Die Badenden haben Badeanzüge zu tragen. Trittschall ist den Damen verboten.

## Recht und Gericht

Militärgericht.

**Dresden, 16. Mai.**  
Ein Angriff auf einen Wachposten beschloßte das Kriegsgericht der 3. Division Nr. 32 in einer längeren Sitzung. Am Sonnabend, den 14. Dezember d. J., hatte der Soldat Paul Wolf Sch. von der 2. Komp. des 178. Inf.-Regts. in Kamens mit einigen Kameraden im dortigen Gasthaus zur Sonne an einer Wachposten teilgenommen und bei dieser Gelegenheit dem Alkohol etwas reichlich zugesprochen. Gegen 11 Uhr begab er sich in Begleitung von 2 Kameraden in animierter Stimmung nach der Kaserne und verlor dabei den vor dem Tore unter Gewehr stehenden Wachposten anzuwinken. Er fragte den Mann, warum er die Wache nicht herausginge und vor ihm präsentieren lasse. Als der Posten nicht reagierte, verurteilte Sch. selbst zu klingeln und legte die Verläufe des dreimaligen Gegenbefehls des Postens fort. Als der Posten sich vor die Klingel stellte, packte ihn Sch. an der Brust und verurteilte ihn wegzudrängen, wurde aber von dem diensttuenden Soldaten festgehalten. Nun kam ein Sergeant vom Wachposten, schloß das Tor auf und ließ Sch. hereinzulassen. Infolge des heftigen Windes schloß das Tor wieder zu, worauf Sch. sagte: „Das laß ich mir nicht gefallen, die Hände laß ich mir nicht zerquetschen!“ Der Posten rief das Tor nochmals auf und befehl dem Soldaten, mit auf die Wache zu kommen. Hier mußte er abjammeln und keine Personalien angeben. Da er eine etwas nachlässige Stellung eingenommen hatte, erhielt er den Befehl, den Kopf hochzunehmen. Auch dieser Anweisung kam er nicht ordnungsgemäß nach und erhielt darauf einen zweiten Befehl, den Kopf höher zu nehmen. Sch. schenkte nun mit dem Kopfe den Kopf hoch, daß er hinterher auf eine Spitze fiel und anschließend ohne Befinnung liegen blieb. Diese Befinnungslosigkeit ließ angeblich fingiert gewesen sein. Da es sich u. a. um einen tätigen Angriff auf einen Vorgesetzten (der Posten kommt als Vorgesetzter in Frage), also eines der schwersten militärischen Vergehen handelte, ließ die Anklagebehörde Sch. auf seinen Gehorsamstand untersuchen. Er soll im Jahre 1910 vom Kabe gefallen und auf den Kopf getreten worden sein; seit dieser Zeit sollen ihn anormale Zustände, wie Schwindelanfälle u. m., bei ihm eingetreten haben. Oberstabsarzt Dr. Bennede gab sein Gutachten dahin ab, daß der Angeklagte epileptisch veranlagt und möglicherweise bei Begehung der Tat unzurechnungsfähig gewesen sei. Da dieses Gutachten die Jubiläum des Strafsanktionierenden § 51 des Strafgesetzbuches nahelegt, beschloß das Gericht, nach ein Vorgesetzter einzusprechen. Da dieses von Oberstabsarzt Dr. Krüger erstattete Gutachten mit dem ersten ärztlichen Gutachten vollständig übereinstimmte, billigte das Gericht dem Angeklagten den § 51 zu und sprach ihn frei.

**Angeschobenes Urteil.** Das Berufungsgericht hat das Urteil gegen den früheren Stadtkämmerer Charles F. H. b. a. u. g. e. h. o. b. e. n. und einen neuen Prozeß angeordnet. Inbezug wegen Verschlepptheit bei der Verwaltung sächsischer Gelder zu einer Freiheitsstrafe verurteilt worden.

## Nachrichten vom Tage.

Aus Thüringen und Provinz Sachsen.

In der Wuppapapierfabrik von G. Hellmann in Reichenbach verunglückte der 15jährige Arbeiter Körner dadurch, daß er entgegen dem Verbot die Tür zum Jahrsfuß öffnete. In demselben Augenblick kam der Jahrsfuß hernein, traf den K. auf den Kopf und warf ihn in den Schacht hinein, wo er mit schwerem Schädelbruch und inneren Verletzungen liegen blieb. Bereits nach einer halben Stunde trat der Tod ein. — Die Gemeindevertretung in Tambsch lehnte einen Antrag der Oberpostdirektion zur Errichtung von Autoverbindungen nach Schmaltal ab. Um einen Zuschuß von jährlich 2200 M zu gewähren, rundweg ab. Da wird freilich die geplante Durchführung der Eisenbahn nach Schmaltal nach lange auf sich warten lassen, wieweil sie von erheblichem Vorteil wäre. — In Rötzel stürzte im Gräflichen Gute der neunjährige Sohn des Besitzers beim Spielen vom Heuboden zwei Stockwerke tief auf den gepflasterten Hof herab. Er lag sich bei diesem Sturze einen Schädelbruch zu und wurde dem Krankenhaus zugewiesen. — In Kueßel wickelte sich ein elfjähriger Knabe. Beweggründe für diesen Selbstmord kennt man nicht.

**Die Beerdigung des ermordeten Schülers Klähn,** dessen Leiche gestern von der Staatsanwaltschaft freigegeben wurde, findet heute nachmittags in Ranftw. Marienfelde statt.

**Die Glühwürmchen.** Der Polizei in Düsseldorf gelang es, 25 Mitglieder eines Spiellubs zu verhaften. **Feuer an Bord eines Schiffes.** Der Dampfer „Saxonia“ der Cunard-Linie ist in Triest mit vierhundert Auswanderern an Bord in Brand geraten. Es brach eine Panik aus. Nach acht Stunden konnte das Feuer gelöscht werden. Die Abreise des Dampfers mußte verschoben werden.

**Ueberflurwahrungen in Frankreich.** Die andauernden Regenfälle in den letzten Tagen haben in den Departements Orne und Sarthe sowie im Süden Frankreichs Ueberflurwahrungen verursacht, die bedeutenden Schaden anrichteten. **Erinnerungen an die „Salasia“.** Die amtliche Untersuchung über den am 24. November d. J. bei Diego Suarez erfolgten Schiffbruch des Polisdampfers „Salasia“ der Messageries Maritimes hat ergeben, daß dieses Schiff schon seit mehreren Jahren durchaus seeräuberisch gewesen war und daß der Unfall auf eine Reihe von schweren Nachlässigkeiten zurückzuführen ist.

**Jede Dame liebt Seife**  
die beste Lössseife von Bergmann & Co., Radob., Preis 4 St. 50 Pf., feiner weißer Lössseife - Cream Soap - mit einem großen Hauch in einer Nacht weiß und weiches Gesicht, 1 Tube 50 Pf.

Bella  
Deuts  
auch zum  
Jahres 19  
zweigen  
keine ree  
auf den B  
bauen  
war unwe  
männliche  
mit mehr  
Importeur  
knappheit  
Mit die  
richt der  
in Hambu  
s e h e n  
über die  
Kolonie,  
näher ein  
war betro  
des S e h  
den Beob  
Farmern  
1911 zurf  
hat, daß  
schritte  
wurde er  
der neuen  
Zeit zu h  
geschilte  
Ergebnis  
fertig im  
Jahre  
stockung  
Aufschwun  
system ge  
für einze  
artikel ko  
sind die  
dits über  
tigere, al  
lichen  
daß dem  
nach der  
den soll  
wird.  
Auf d  
ist die A  
Pomona  
spektori  
Welle fo  
sondere v  
führhol  
160 905,0  
Hauptsta  
Tonnen.  
erwartet  
Kolonie  
Hoffnung  
Einklebe  
als einer  
Entspr  
Deutsche  
gen schli  
um 1 auf  
besteht  
lung wie  
Mark als  
20 000 (1  
80 000 M  
auf das  
Mark. S  
rats, 21  
Drei  
auf das  
ergraben  
Regie  
byen a  
zu ferti  
in Syrak  
den bei  
B e n g h  
dienen.  
Das n  
der Ins  
zentrum  
geschnit  
Paralle  
Malta-T  
glieder  
trägt 28  
Tripolis  
seines  
100 m;  
und an  
unter d  
Erbe  
dagegen  
Syrakus  
Strecke  
graben  
Leitung  
von 376  
Die  
besteht  
die in  
Gutpate  
Kupfer  
mster 3  
10 Stal  
wieg. 1  
in der  
Dünung  
Lanzere  
und Fi  
ebsten  
Kern u  
eine sta

# Handelszeitung und volkswirtschaftliche Rundschau.

## Die Entwicklung Deutsch-Südwestafrikas in 1912.

§ Eine Reihe von widrigen Umständen — wenn auch zum Teil vorausgesehen — ließ während des Jahres 1912 in den hauptsächlich betätigten Zweigen des südwestafrikanischen Schutzgebietes keine rechte Arbeitsfreudigkeit aufkommen. Daß auf den Handel die Beendigung der Bahnbauten merklich einwirkend zurückwirken mußte, war unvermeidlich. Eine Anzahl kleinerer kaufmännischer Existenzen erlag den Verhältnissen, womit mehr oder weniger empfindliche Verluste für die Importeure verknüpft waren. Anhaltende Geldknappheit verschärfte die Schwierigkeiten.

Mit diesen Worten äußert sich der Geschäftsbericht der

### Deutschen Afrika-Bank

in Hamburg, die bekanntlich der Norddeutschen Bank in Hamburg angeschlossen, einleitend über die Entwicklung unserer südwestafrikanischen Kolonie, um dann auf Einzelheiten folgendermaßen näher einzugehen: Die

### Farmwirtschaft

war betroffen von dem Rückgange der Preise des Schlachtviehes. Gleichzeitige sind nach den Beobachtungen der Bank die Kapitalien, die den Farmern aus Deutschland überwiesen wurden, gegen 1911 zurückgeblieben, was seinen Grund auch darin hat, daß die Besiedlung keine wesentlichen Fortschritte gemacht hat. Die Diamantenindustrie wurde erst am 31. Dezember 1912 durch Einführung der neuen Verordnung über die Nettoabgaben von der Unsicherheit befreit, unter der sie seit längerer Zeit zu leiden gehabt hatte. Trotz der vorstehend geschilderten Umstände ist ein gelegentlich in die Erscheinung tretender Pessimismus nicht gerechtfertigt; denn alles in allem genommen hat die Farmwirtschaft der Republik der Kolonie, sich auch im Jahre 1912 regulär weiterentwickelt. Die Bestockung der Rinder- und Wollschafzuchtarmen machte weitere Fortschritte. Eine erfreulichen Aufschwung hat dem Ackerbau das Trockenfarmersystem gebracht. Eine Ermäßigung der Bahntarife für einzelne Produkte sowie für wichtige Bedarfsartikel kommt der Farmwirtschaft zugute. Während ein besonders zu dem Zwecke gegründetes Institut die Pflege des städtischen Bodenkredits übernommen hat, ist die viel verteilte, wichtigere, aber sehr viel schwierigere Frage des ländlichen Bodenkredits inzwischen so weit gelöst, daß dem Reichstag eine Vorlage zugegangen ist, nach der eine Landwirtschaftsbank gegründet werden soll, deren Kapital aus Reichsmitteln hergezo-gen wird.

### Auf dem Gebiete der

### Diamantenindustrie

ist die Aufnahme des Abbaues auf den bedeutenden Pomona-Feldern zu verzeichnen. Auch die Prospektivität — wenngleich in ziemlich reger Weise fortgesetzt — hatte im Jahre 1912 keine besonders versprechenden Erfolge. Die Diamanten-ausfuhr belief sich im Berichtsjahr auf 200 570,372 (i. V. 160 095,076) Gr. Der Export von Erzen — in der Hauptsache Kupfererzen — betrug ca. 47 000 (30 000) Tonnen. Im Sommer 1912 fand der mit Spannung erwartete Besuch des Staatssekretärs Dr. Solf in der Kolonie statt. Es knüpft sich daran die begründete Hoffnung, daß der an amtlicher Stelle gewonnene Einblick und die geäußerte Aussprache nach mehr als einer Richtung klärend gewirkt haben.

Entsprechend dem in verstärktem Maße an die Deutsche Afrika-Bank herangetretenen Anforderungen schlägt das Institut eine

### Kapitalerhöhung

um 1 auf 2 Millionen Mark vor. Der Reingewinn belief sich auf 145 278 (130 907) M., dessen Verteilung wie folgt vorgeschlagen wird: 20 000 (15 000) Mark als Rücklage in dem gesetzlichen Reservefonds, 20 000 (15 000) M. als Rücklage in die Spezialreserve, 80 000 M. als Dividende von wieder 8 Proz. auf das eingezahlte Aktienkapital von 1 Million Mark, 3478 (3478) M. als Tantieme des Aufsichtsrats, 21 795 (17 425) M. als Vortrag auf 1913.

## Neue Kabellinien.

Von Dr. Hermann Moeser.

Drei neue Kabelungen lenken unseren Blick auf das Mittelmeer. Zwei von diesen Seetelegraphen werden soeben von der italienischen Regierung zwischen Sizilien und Libyen auf dem Meeresgrund verankert und sind nahezu fertiggestellt. Beide nehmen ihren Ausgang in Syrakus und werden dem Funkspruch zwischen den beiden neuen Kolonialzentren Tripolis und Benghazi und dem italienischen Mutterlande dienen.

Das neue Kabel Syrakus-Tripolis läuft östlich an der Insel Malta vorbei, welche als Mittelmeerzentrum bereits von 13 verschiedenen Kabellinien geschnitten wird, und verläuft in einem ständigen Parallelabstand von ca. 10 Meilen östlich vom alten Malta-Tripolis-Kabel bis zur neuen italienischen Regierungskabelstation bei Tripolis. Seine Länge beträgt 281 Seemeilen, während die Luftlinie Syrakus-Tripolis nur 267 Seemeilen mißt. Im größten Teile seines Verlaufes beschränkt sich die Seefahrt auf 100 m; nur bei Tripolis liegt der Meeresgrund 400 m und an der sizilischen Küste sogar 700 bis 800 m unter dem Seespiegel.

Erheblich größere Tiefenschwierigkeiten hatte dagegen die Auslegung des neuen Kabels von Syrakus nach Benghazi zu bewältigen, auf welcher Strecke ein breiter, 3000 bis 4000 m tiefer Meeresgraben überquert werden mußte. Die Länge dieser Leitung beträgt 415 Seemeilen bei einer Luftlinie von 376 Meilen.

Die „Seele“ dieser italienischen Regierungskabel besteht aus sieben Kupferdrähten von 0,82 mm Dicke, die in drei übereinandergelegte Schichten von Guttapercha gebettet sind. Das Gewicht des Kupfers und der Isoliermasse beträgt pro Kilometer 32 kg bzw. 35 kg; ein starkes Geflecht aus 10 Stahldrähten, das 3½ Tonnen pro Kilometer wiegt, schützt das Kabel bei geringen Tiefen und in der Nähe der Küsten, wo dasselbe bei heftiger Dünnung und starkem Wogenprall am leichtesten Lagerveränderungen erleidet und durch die Anker- und Fischereivorrichtungen der Küstenschiffe am ehesten beschädigt werden kann. Zwischen dem Kern und dem Mantel des Kabels vervollständigt eine starke Schicht von gezeigter Jute und anderen

getroten Geweben dessen Ausrüstung. Als Neuerung in der Kabelkonstruktion tritt hier zu noch ein Messingband von der Dicke eines Millimeters, das in Schraubenform um die Kabelseele gewickelt ist und letztere gegen den Eiswinger, nagender Seelebewesen schützt, die sich im Laufe der letzten 20 Jahre in allen Meeren zeigten und enorm vermehrt: sie durchbohrten sämtliche Mantelschichten des Kabels bis hinein auf die kupfernen Leitungsdrähte, welche sodann von dem einsickernden Meerwasser angegriffen werden.

Ein drittes neues Mittelmeerkabel wird gegenwärtig von der französischen Regierung zwischen Marseille und Algier eingerichtet und wird die Gerüste von Houcas-Blanc mit Hussein-Dei an der algerischen Nordküste verbinden. Seine Innenkonstruktion ähnelt den oben geschilderten italienischen Kabeln, nur sind hierbei gemäß den gesammelten Erfahrungen vier verschiedene Abstufungen des Mantelschutzes vorgesehen. Bei großer Seetiefe ist es aus 16 Stahldrähten von 2,5 mm Dicke, bei Mitteltiefen aus 12 Drähten von 4,5 mm gewebt. In der Nähe der Küste sind zum Zweck größerer Widerstandsfähigkeit 10 Stahldrähte von 7 mm und an dem am meisten gefährdeten Landungsstellen 15 Drähte von 7,5 mm Dicke als Schutzdecke benutzt.

Als vergleichende Übersicht sei noch hinzugefügt, daß im Jahre 1911 England 267 490 km, die nordamerikanische Union 100 830 km, Frankreich 44 800 km und Deutschland 40 660 km Seekabelleistungen besaß. In der Mehrzahl der Fälle ist die Anlage und Verwaltung der Linien Privatgesellschaften überlassen. Eine Ausnahme davon macht nur Frankreich, wo sich 22 500 Kilometer Kabel im Staatsbesitz befinden.

## Grundstücks- und Hypothekmarkt.

§ Boden-Akt.-Ges. Berlin-Nord. Bei Fortsetzung der Bewertung des Gesellschaftsbesitzes haben sich derartige Meinungsverschiedenheiten ergeben, daß sie in der gestrigen Generalversammlung einen Personenwechsel herbeiführten. Aus der Direktion scheidet der langjährige Direktor Paul Busch zum 1. Oktober d. J. auf seinen Wunsch aus, ferner legte der Aufsichtsratsvorsitzende Bankdirektor Hermann Marks sein Amt nieder. Für diesen trat Herr August Rheinboldt, Direktor der Süddeutschen Immobilien-Gesellschaft in Mainz, neu in den Aufsichtsrat ein, ferner wurde infolge größeren Aktienbesitzes Dr. Fritz Liepmann-Wulff hinzugefügt. Die weiter aussehenden Mitglieder Geh. Ober-Finanzrat von Klitzing, Direktor Franz Hentschke und Bankdirektor Dr. Arthur Rosin wurden wieder gewählt.

Auf Antrag teilte der neu eingetretene Direktor Alfred Hahn mit, daß die Bildung eines Debitorkredenda in Höhe von 2 Millionen Mark eine Minderbewertung von Hypotheken und Debitoren darstelle. Man habe diesen Weg und nicht den Modus einer Abschreibung gewählt, da diese Summe keine Verluste darstelle, die eingetretene sind oder unbedingt eintreten werden; erst über Jahr und Tag könne sich erweisen, was verloren geht und was nicht. Im laufenden Jahr seien Baustellen bisher nicht verkauft worden, die Ansichten sprechen einwärtig auch nicht für einen einsetzenden lebhaften Verkauf nach dieser Richtung hin, dagegen schweben aussichtsreiche Verhandlungen auf Abstoßung eines größeren Terräinkomplexes, die vorteilhaft erscheint. Das Interesse der Gesellschaft und der Mitkontrahenten verbiete nähere Angaben über dieses Geschäft. Besondere Umstände hätten zu der Höhe der Unkosten geführt, bereits in diesem Jahr seien wesentliche Ermäßigungen eingetreten.

Sodann erricht Direktor Busch das Wort zu längerem Ausführungen, in denen er seinen von der Verwaltung abweichenden Standpunkt zu begründen suchte. Danach präsentiert sich die Gesamtsituation der Berlin-Nord-Gesellschaft nicht so unglücklich, wie man es nach dem vorliegenden differenziellen Status der Bilanz annehmen könnte. Die dem Unternehmen nahestehenden Banken hätten die der Berlin-Nord gewährten Kredite auf weitere drei Jahre belassen und den Zinsfuß inklusive Provision der Gesellschaft auf 5½ Proz. pro anno ermäßigt.

## Montangewerbe.

§ Braunkohlengewerkschaft Breunsdorf in Breunsdorf i. Sa. Laut Geschäftsbericht für 1912 ist der Verlust aus dem Jahre 1911/12 von 157 212 M. auf 5636 M. zurückgegangen. Auf dem Werksbetriebe allein, unter Ausschluß der Schuldenzinsen, ist ein Ueberschuß von etwa 62 000 Mark erzielt worden, woraus auf die bei normalen Marktverhältnissen zu gewärtigende Rentabilität des Werkes in weiterer Zukunft gerechnet werden dürfte, die in späteren Jahren durch nicht unwesentliche Verbilligung der Produktion sich steigern wird. Mit der Förderung erreichte das Werk im Monat Oktober die höchste Monatsleistung von 368 454 hl, d. i. pro Tag 14 000 hl. Die nachher eintretende verminderte Abnahme ist, wie der Grubenvorstand bemerkt, auf die Syndikatsverhältnisse zurückzuführen, wodurch die Gewerkschaft gezwungen wurde, ca. 80 000 hl Kohle auf Halben zu schütten. Im weiteren läßt sich der Geschäftsbericht über die Aufschließungsarbeiten der Grube aus, wobei Schwierigkeiten durch Wassereintrich zu bekämpfen gewesen sind. Die Förderung und Produktion läßt eine Steigerung erkennen. Die Gesamt-förderung an Kohle betrug einschließlich Bestand aus dem Vorjahre 3 887 568 hl gegen 3 282 262 hl im Vorjahre, an Briketts 8567 gegen 6917 Doppelwagen im Vorjahre. Ungeachtet der in Förderung und Produktion gemachten Fortschritte stehe man, wie der Vorstand hinzusetzt, vor der Frage der Beschaffung neuer Mittel zur weiteren Schuldentilgung, da eine solche im Berichtsjahre aus dem Betriebe noch nicht möglich sein wird. Laut Abschluß beträgt der Erlös aus Kohlen- und Brikettverkäufen 1 346 596 (i. V. 1 122 806) M., denen an Aufwendungen für den Gruben- und Brikettfabrikbetrieb 1 198 094 (1 119 210) Mark gegenüberstehen. Das Kontokorrentkonto wird mit 1 258 968 (1 151 332) M. ausgewiesen. Das Kohlenfeld steht mit 1 419 406 (1 417 581) M. zu Buche.

§ Betriebsergebnisse der altenburgischen Kohlenwerke im April. Aus 34 Schichten und Tagebanen wurden im April 427 257 Tonnen Braunkohlen gewonnen, in 19 Brikettfabriken 128 006 Tonnen Briketts hergestellt und in 13 Naßpressen 6245 Tonnen Kohlenziegel erzeugt. Es sind das bei der Förderung und Brikettfabrikation Höchstleistungen, wie sie bisher

noch nicht dagewesen sind. Gegenüber dem Vormonat bedeuten diese Mengen ein Mehr, das bei der Förderung fast 90 000 Tonnen und bei der Brikettfabrikation reichlich 34 000 Tonnen ausmacht. Gegenüber dem April 1912 wurden diesmal sogar über 106 000 Tonnen Kohlen mehr gefördert und ungefähr 42 000 Tonnen Briketts mehr erzeugt.

§ Vom Röhrenmarkt. Wie wir in Ergänzung zu der Meldung der heutigen Morgenausgabe drücklich erfahren, haben die Hahn'schen Werke, Akt.-Ges. in Großbaum und Berlin, die Preiskonvention für Gas- und Siederöhrenwerke zum 30. Juni 1913 gekündigt, weil nach Ansicht dieser Gesellschaft sie durch die Bestimmungen der Konvention in ihrer Bewegungsfreiheit gehindert wird. Man ist bestrebt, die Zurücknahme der Kündigung herbeizuführen. Zu diesem Zwecke wird Ende Mai eine Versammlung der Konvention stattfinden.

Was die Lage des Röhrenmarktes anbelangt, so kommt in Gasröhren neues Geschäft wenig heraus, auch stockt die Abnahme infolge der Ruhe im Baugewerbe; in Siederöhren ist die Lage etwas besser. Der Export in beiden Produkten läßt zu wünschen übrig.

## Stoffgewerbe.

§ Auf dem Baumwollgarnmarkt in M.-Gießbach kamen größere Abschlüsse bei festen Preisen zustande. Es scheint, daß die Garverarbeiter bei weiteren stetigen Rohbaumwollverträgen namentlich ihren Herbst- und Winterbedarf eindecken werden.

§ Australische Wollauktion. Die Firma Lohmann & Co. in Sydney und Melbourne kauft ihrem Vertreter Herrn Peter Brinjes in Leipzig unter dem 15. Mai die dreitägigen Brisbane-Auktionen dieser Woche schlossen sehr fest bei anziehenden Preisen. Die Industrie, vor allem die englische, war Hauptkäufer. Von ausgestellten 38 000 Ballen wurden 95 Proz. verkauft. Die Auswahl war gut in Greasy-Spinnerwollen. In Sydney findet nächste Woche eine Auktion mit einem Angebot von 16 000 Ballen statt.

## Versicherungswesen.

§ Deutsche Lebensversicherungsbank „Arminia“ in München. Wie dem Berichte für 1912 zu entnehmen ist, stiegen die Prämien- und Zinseinnahmen auf 15 500 300 (i. V. 12 375 286) M., die Prämienreserven und -überträge auf 57 280 994 (53 417 177) M.; der Bruttoüberschuß erhöhte sich von 1 200 915 auf 1 326 687 M. Die gesamteten Garantiemittel betragen jetzt 66 303 380 (62 139 617) Mark, davon sind in erstellten Hypotheken 50 454 568 (45 815 049) M., in Grundbesitz 3 329 000 (3 884 000) M. angelegt.

Aus dem Bruttoüberschuß erhalten die gewinnberechtigten Versicherungsnehmer, deren Versicherungssummen 67,8 (71,3) Proz. des Gesamtbestandes ausmachen, 775 557 (682 071) M. in ihre Gewinnreserven überweisen; die letzteren erhöhen sich dadurch auf 2 005 111 (1 183 447) M. Aus dem der Bank verbleibenden Ueberschusse von 551 180 (518 845) M. wird die Verteilung einer Dividende von 60 (57,50) M. auf die mit 25 Proz. einzahlte Aktie von 1000 M. vorgeschlagen; 35 766 (23 413) M. werden vorgetragen.

Außerdem erwuchs der Bank aus dem nutzbringenden Verkauf der für ihre Bedürfnisse nicht mehr ausreichenden Bankgebäude in München und eines günstigen Verkaufes der vier älteren Dresdner Häuser ein Gewinn von 140 595 M. Es war der Arminia dadurch möglich, die gesamten Restkosten der Prudentia-Fusion ohne Inanspruchnahme des Dispositionsfonds zu decken, diesem sogar noch 25 000 M. zuzuwenden und die gesetzliche Kapitalreserve durch einen anlässlich der Dresdner Grundstückenstransaktionen aus der Grundstückenreserve freierwerdenden Betrag um 100 000 Mark außerordentlich zu verstärken.

Im laufenden Jahre will die Arminia einen Bauplatz erwerben, auf dem ein allen modernen Anforderungen entsprechendes, auch die Bedürfnisse der Zukunft berücksichtigendes Bankgebäude errichtet werden soll.

§ Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein a. G. in Stuttgart. Im Monat April wurden 12 556 neue Versicherungsscheine ausgestellt und 9483 Schadenfälle angemeldet. Von letzteren entfallen auf die Haftpflicht-Versicherung 2090 Fälle wegen Körnerverletzung und 2672 wegen Sach- und Vermögensschädigung; auf die Unfall-Versicherung 3528 Fälle, von denen 5 dem sofortigen Tode, die übrigen eine vorübergehende oder dauernde Arbeitsunfähigkeit der Verletzten zur Folge hatten; auf die Lebens-Versicherung trafen 123 Versicherungsfälle, darunter 88 Todesfälle. Die Jahresprämie ist in den 3 Abteilungen um 752 650 M. gestiegen und betrug Ende April 34 975 231 M., am 30. April 1913 waren 908 287 Versicherungsscheine in Kraft.

## Innen- und Aussenhandel.

§ Aussenwärtiger Außenhandel. Der Wert der in der vergangenen Woche eingeführten Waren betrug 18 410 000 Doll. gegen 19 110 000 Doll. in der Vorwoche; davon für Stoffe 2 618 000 (2 441 000) Doll.

## Transportwesen.

§ Eutin-Lübecker Eisenbahn-Gesellschaft. Nach dem Jahresbericht für 1912 hat die Gesellschaft eine Gesamteinnahme von 1 225 895 (i. V. 1 208 991) M. erzielt, während die Gesamtausgabe 974 818 (888 158) M. betrug, so daß sich ein Ueberschuß von 251 070 (303 962) M. ergibt. Aus dem Personenverkehr wurden 715 679 (706 950) M. und aus dem Güterverkehr 450 650 (418 948) M. vereinbart. Aus dem verfügbaren Ueberschusse von 271 549 (289 115) M. sollen die Aktien Lit. A 3½ Proz. Dividende (wie i. V.) und die Aktien Lit. B ½ (1¼) Proz. erhalten.

## Betriebsausweise.

§ Nordhausen-Wingeroder Eisenbahn. April 50 200 (+ 5100) M. Die Mehreinnahmen sind zum Teil darauf zurückzuführen, daß das Osterfest in den März fiel.

## Vermischtes.

§ Deutscher Saatenstand. Die wöchentlichen Mitteilungen der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats lauten: Abgesehen von West- und Süddeutschland, wo an den beiden Pfingsttagen zum Teil sehr ergiebige Nie-

derschläge vorgekommen sind, die das Wachstum in normaler Weise förderten, behielt das Wetter in den übrigen Gebieten vorwiegend trockenen Charakter. Besonders fühlbar macht sich der Mangel an Feuchtigkeit in dem Gebiete zwischen Elbe und Weichsel, wo es in der letzten Woche fast gar nicht geregnet hat. Unter diesen Umständen sprechen diesmal nur die Berichte aus dem Süden und Westen über eine gedeihliche Weiterentwicklung, während in den nördöstlichen Teilen des Reiches kalte Nächte und austrocknende Winde die Vegetation behinderten. Am ungünstigsten macht sich der Einfluß der herrschenden Witterung in Westpreußen bemerkbar; fast alle Berichte aus dieser Provinz konstatieren eine Verschlechterung des Felderstandes, und mehrfach mußten sogar noch Umpflügungen stattfinden. In den anderen Gebieten, namentlich in Mitteldeutschland, haben sich die Saaten bisher verhältnismäßig gut gehalten, doch ist Regen überall sehr erwünscht. Die Sommerernte werden im allgemeinen günstig beurteilt, besonders im Süden und Westen, wo Niederschläge ihrer weiteren Entwicklung zur Hilfe kamen. Sehr gelinkt wird über das Auftreten von Unkraut, auch Insektschäden beeinträchtigen vielfach den Stand; stellenweise mußten aus diesem Grunde Umackerungen vorgenommen werden. Die Futterpflanzen stehen, wenn ihr Wachstum in der letzten Zeit auch etwas zurückgehalten wurde, im ganzen ziemlich befriedigend, brauchen aber auch schon Feuchtigkeit. Hier und da konnte Klee bereits zu Grünfütterung genutzt werden. Auf den Wiesen wurde der Graswuchs durch Trockenheit zuletzt etwas beeinträchtigt. Was die Zuckerrüben anlangt, so konnten die zuerst bestellten, die gut aufgelaufen sind, mangels Wärme und Feuchtigkeit wenig Fortschritte machen. Der Aufgang der später bestellten Rüben wird durch den hart gewordenen Boden beeinträchtigt. Von den Kartoffeln ist bisher noch nicht viel zu sehen.

§ Eine Besserung an den Viehmärkten. Im Monat April hat nach den fortlaufenden statistischen Erhebungen an 40 deutschen Schlachtviehmärkten die ständige Abnahme des Angebots recht merklich nachgelassen. Wenn der Auftrieb von Schlachtvieh auch nicht die vorjährige Höhe erreichte, so ließ die Bewegung des Angebots doch eine wesentliche Verminderung der Knappheit erkennen. Es ist zu berücksichtigen, daß im Frühjahr 1912 der Viehauftrieb noch relativ stark war, da zu dieser Zeit noch großer Futtermangel bestand, der die Landwirte vielfach nötigte, das Schlachtvieh so schnell als möglich zu verkaufen. Im Monat April der Jahre 1911 bis 1913 belief sich das Angebot an den genannten 40 Schlachtviehmärkten auf Millionen Kilogramm:

|                    | 1911  | 1912  | 1913  |
|--------------------|-------|-------|-------|
| Rinder . . . . .   | 23,42 | 25,90 | 28,84 |
| Kälber . . . . .   | 4,58  | 4,98  | 4,65  |
| Schafe . . . . .   | 1,69  | 1,67  | 1,69  |
| Schweine . . . . . | 27,60 | 42,76 | 41,06 |

Der Gesamtauftrieb stellte sich demnach im Berichtsmonat auf 71,14 Millionen Kilogramm gegen 75,12 Millionen Kilogramm im April 1912 und 67,40 Millionen Kilogramm im Parallelmonat 1911. Besonders bemerkenswert ist die Hebung des Angebots an den Schweinemärkten. Der Auftrieb von Rindern hat im Vergleich zum Vorjahre ganz erheblich nachgelassen, jedenfalls eine Folge davon, daß die Landwirtschaft wieder bemüht ist, ihre Rinderbestände wieder auf das frühere Niveau zu bringen. In den ersten vier Monaten 1913 betrug der Gesamtauftrieb von Vieh an den genannten 40 Märkten 278,51 Millionen Kilogramm. In der entsprechenden Periode des Vorjahres war ein Angebot von 305,81 Millionen Kilogramm zu verzeichnen, während der Auftrieb der ersten vier Monate 1911 mit 273,11 Millionen Kilogramm fast genau dem diesjährigen entspricht. Für die gleichen Markorte berechnete sich im April der Verbrauch, gemessen an der Bewegung der Schlachtungen, auf Millionen Kilogramm:

|                    | 1911  | 1912  | 1913  |
|--------------------|-------|-------|-------|
| Rinder . . . . .   | 15,45 | 16,00 | 15,15 |
| Kälber . . . . .   | 3,97  | 4,32  | 3,85  |
| Schafe . . . . .   | 1,71  | 1,52  | 1,88  |
| Schweine . . . . . | 28,41 | 32,18 | 30,94 |

Hiernach betrug der Gesamtverbrauch im April dieses Jahres 51,42 Millionen Kilogramm gegen 54,62 Millionen Kilogramm im Vorjahre und 49,57 Millionen Kilogramm im April 1911.

## Grundstücksversteigerungen

vor dem Königlichen Amtsgerichte Leipzig.

| Name und Stand des Eigentümers         | Lage des Grundstücks           | Termin     | Ar   | Taxe M. |
|--|--------------------------------|------------|------|---------|
| Ernst Ewald Masch, Architekt           | Oststadt, Hauptstraße 22       | M. 6. 1/10 | 11,8 | 95 700  |
| Joh. Friedrich Max Pflüger, Privatmann | Leipzig-Anger, Bouscher Str. 2 | M. 5. 1/10 | 4,8  | 104 000 |
| Derselbe                               | Leipzig-Beuditz, Loretstraße 2 | M. 6. 1/10 | 5,8  | 104 700 |

## Resultate am 17. Mal.

| Lage und Besitzer des Grundstücks                                   | Taxe M. | Re-lasting M. | Höchst-gebot M. | Erstbieter                 |
|---|---------|---------------|-----------------|----------------------------|
| 51. L.-Gemeinschaft, Schafelstraße 27, Bau- u. Ebe-nische Schöpfung | 187 400 | 182 615       | 117 000         | Kaufmann Köllner in Wahren |
| 2. Leipzig, Eisenstr. 115, Eke Fluchtstraße, Bes. Architekt Theise  | 184 800 | 200 400       | 130 000         | Baummeister Jülich         |
| 3. 100 000 M. zum Teil des Erbtöblers.                              |         |               |                 | mehrere Gültiger.          |

## Leipziger Produktenbörse.

Lokopette des 17. Mai 1913. Die Preise verstehen sich in Mark netto per 1000 Kilo, für Repackendes und für Rohöl per 100 Kilo ohne Fass frei Leipzig, gegen bare Zahlung, Bedacht.

| Waren  | heutige    | vorher     |
|--|------------|------------|
| Weizen, hiesiger, 75-78 Kilo                               | 190-192 M. | 190-192 M. |
| Fuchter und delikater unter Notiz                          | 190-192 M. | 190-192 M. |
| Brauner, märkischer, 75-78 Kilo                            | 188-190 M. | 188-190 M. |
| Argentiner . . . . .                                       | 188-190 M. | 188-190 M. |
| Kanada . . . . .   | 188-190 M. | 188-190 M. |
| Russischer . . . . .                                       | 188-190 M. | 188-190 M. |
| Manitoba Nr. 4 . . . . .                                   | 188-190 M. | 188-190 M. |
| Roggen, hiesiger, 75-78 Kilo                               | 188-190 M. | 188-190 M. |
| Fuchter unter Notiz  | 188-190 M. | 188-190 M. |
| Preussischer Standard, 75-78 Kilo                          | 188-190 M. | 188-190 M. |
| Fuchter unter Notiz  | 188-190 M. | 188-190 M. |
| Gerste, Braun, hiesige . . . . .                           | 188-190 M. | 188-190 M. |
| Saargauer . . . . .  | 188-190 M. | 188-190 M. |
| Essen . . . . .  | 188-190 M. | 188-190 M. |
| Mehl, ungesiebert, 50 Kilo                                 | 188-190 M. | 188-190 M. |
| Mehl, inländischer . . . . .                               | 188-190 M. | 188-190 M. |
| Fuchter und delikater unter Notiz                          | 188-190 M. | 188-190 M. |
| ungeküchelt . . . . .                                      | 188-190 M. | 188-190 M. |
| Mais, amerikanischer . . . . .                             | 188-190 M. | 188-190 M. |
| ander . . . . .  | 188-190 M. | 188-190 M. |
| Cingonin . . . . .   | 188-190 M. | 188-190 M. |
| Kaffee . . . . .   | 188-190 M. | 188-190 M. |
| Rohöl, russ. . . . .                                       | 188-190 M. | 188-190 M. |
| Stimmung: Weizen u. Roggen ruhig, Mehl u. Rohöl behauptet. |            |            |



Leipziger Kurse vom 17. Mai.

Table of Leipzig stock market prices, including sections for Deutsche Fonds, Ausländische Fonds, and Industriekonten und Kasse.

Table of Leipzig stock market prices, including sections for Eisenbahn-Konten und Kasse, Wechsel, and various bank and industrial shares.

Berliner Kurse vom 17. Mai.

Table of Berlin stock market prices, including sections for Deutsche Fonds, Ausländische Fonds, and Industriekonten und Kasse.

Table of Berlin stock market prices, including sections for Eisenbahn-Konten und Kasse, Wechsel, and various bank and industrial shares.

Commerz- und Disconto-Bank Filiale Leipzig. Schillerstraße 6. empfiehlt sich zur Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.



Wir führen Wissen.

# Sport und Spiel

## Pferdesport.

### Unsere Voraussagen.

- Hoppegarten, den 18. Mai.**
1. Oberhof-Kennen: **Habella.**
  2. Schwarzflügel-Handicap: **Jasmin-Pacifi.**
  3. Hundel-Kennen: **Magellan-Comet.**
  4. Preis vom Hieb: **Kefeso-Sweetroot.**
  5. Burgward-Kennen: **Cavalier-Lohnhüter.**
  6. Galtgeber-Kennen: **Walter Stojung-Lamour.**
  7. Pulcherrima-Kennen: **Donnaseller-Wolga.**
- Hort-Emscher, den 18. Mai.**
1. Eröffnungs-Kennen: **Scythia Nugget-Kestame.**
  2. Mai-Verkaufs-Tagg-Kennen: **Fritz Hutter-Engadi.**
  3. Industrie-Preis: **Trag-Handel.**
  4. Schlägel und Eisen: **Karwärtz-Laboriewe.**
  5. Barbara-Handicap: **Vilgrim-Baddes.**
  6. Green-Drageon-Tagg-Kennen: **Fiorham-Gueljartia.**
- Longchamp, den 18. Mai.**
1. Prix de la Baucroix: **Le Cardeur-Satira.**
  2. Prix de l'Espérance: **Dot No-Siva 11.**
  3. Prix de l'Etat des Pouliches: **Marta-Banhol.**
  4. Boule d'Etat des Pouliches: **Dogor-Blarac.**
  5. Prix Rainbow: **Philipp 11-Vanne Ced.**
  6. Prix de Strophin: **Don Kamire-Vogrono.**
- Leipzig wird morgen einer besonderen Besprechung unterzogen werden.

## Der Herrenreiter-Champion als Lebender.

(Eigener Drahtbericht.)

**Wandorf, 17. Mai.** Auf dem Exercierplatz an der Horner Rennbahn hörte der bekannte Herrenreiter Oberleutnant Braune, als er mit einem Zug der vierten Eskadron der Wandorfer Husaren einen Übungsritt unternahm, Hilfeleistung. Ein 12-jähriger Knabe war ins Wasser gefallen. Seine Mutter und seine 15-jährige Schwester sprangen ihm nach. Alle drei Personen waren dem Ertrinken nahe. Oberleutnant Braune sprang vom Pferde, legte in voller Uniform das tiefe Wasser und rettete Sohn und Tochter. Der Husar Kawad sprang seinem Oberleutnant nach und versuchte die Mutter zu retten. Diese klammerte sich an den Soldaten an und zog ihn mit in die Tiefe. Nun sprangen zwei andere Husaren ins Wasser und diesen gelang es, ihren Kameraden und die Frau zu retten.

**Magdeburger Reiterverein.** Auf dem Programm des dritten Magdeburger Reintages am Sonntag, den 18. Mai, stehen 4 Pferden- und 3 Jockey-Kennen. In den mit der Gesamtweite von 5800 A hochdotierten Rennen hat selbstverständlich die Eliteklasse der Vollblutpferde Engagement gefunden. Die vornehmsten Ställe aus Deutschland und der Nachbarstaaten sind im Großen Preis von Magdeburg vertreten, wie z. B. das Königl. Haupt-Gestüt Gröbzig, Königl. Privat-Gestüt Wolf, Baron von Oppenheim, von Weinberg, aus Dessau, Ungarn Herr von Bedou, Gestüt Kuhlhof, Dr. Pfeiffer usw. Mehrere der engagierten Pferde haben in dieser Saison schon Rennen gewonnen, wie Parapanda, Furka, Maricic, Nachtigallen, Blue Darling, aber es sind noch eine Reihe Pferde, welche im Kommen begriffen sind und eigens für das Rennen trainiert werden. Einige Ställe sind noch doppelt vertreten, um sicher gerüstet zu sein, den reifen Preis gewinnen zu können. Im Mai-Handicap stehen 25 Pferde, die Klasse ist ebenfalls ganz hervorragend. Zu den besten gehören Drinoco, Imperator, Orchidee, Marujita, King Ballat, Banderilla, Catena.

Die Hindernisrennen werden an diesem Tage sicher sehr absehbare als am 4. Mai, da kein May von großer Bedeutung außer Magdeburg am 25. Mai Rennen abhält. Von unseren besten Steeplern sind engagiert Falcon-Dan, der Sieger der Hoppegartener Armees von 1912, Hilarion II, Keine du Jour, Waldtrant, Colclough II, Goldrod, Kofeltemola, Olla, Walter Bowers, Lohmann, Werra II, Erzherrzogin, Polibla, Guernica II usw. Der dritte Magdeburger Reintag bietet daher abwechslungsreichen und besonders hochstehenden Sport.

## Luftsport.

**Ein Flug um das Völkerrecht-Denkmal** wird am morgigen Sonntag unser Leipziger Flieger Oswald Kahnt unternehmen. Der Flug dürfte erst in den Abendstunden erfolgen.

## Prinz-Heinrich-Flug.

**Der Start des Schlusstage.** (Drahtbericht.)

**Strasbourg, 17. Mai.**

Um 8.20 Uhr morgens wurde der Start freigegeben. Unmittelbar darauf fuhr Prinz Heinrich von Preußen im Automobil nach Freiburg. Das Luftschiff „L 3“ ist bisher durch andauernden Regen und Gewitterbildung verzerrt geworden und aufzuliegen.

Nach 1/8 Uhr startete als erster Leutnant Geper, Johann um 8.42 Uhr Leutnant v. Beauclieu, um 8.50 Uhr Leutnant Cooper, um 9.01 Uhr Ingenieur Thelen, um 9.01 Uhr Oberleutnant Barends, um 9.08 Uhr Leutnant Canter, um 9.11 Uhr Leutnant Jahn und Leutnant Carcano, um 9.15 Uhr Leutnant Rastner und um 9.20 Uhr Leutnant Hildebrand.

**Am Ziel in Freiburg.** (Drahtbericht.)

**Freiburg, 17. Mai.**

Als erster traf hier Ingenieur Thelen auf dem Flugplatz ein und landete um 8.35 Uhr. Berner Landeshauptmann Geper um 8.45 Uhr. Cooper 8.55 Uhr und Rastner 7.04 Uhr. Letzterer beschädigte beim zu hellen Absteigen den Apparat. Später landeten Leutnant Carcano um 7.10 Uhr und Leutnant Canter um 7.10 Uhr.

Folgende weitere Meldung liegt noch vor:

**Strasbourg, 17. Mai.** Leutnant Ehrhardt, der gestern in Colbigen a. d. Eng vergebens aufzusteigen versuchte, ließ bei einem dritten Versuch mit dem Bordgeschütz gegen einen Baum. Der Apparat wurde schwer beschädigt, so daß er abmontiert werden mußte. Ehrhardt hat den Flug aufgegeben und ist nach München abgereist.

## Kraftfahrtsport.

### Die Teilnehmer an der Völkerrecht-Jubiläumsfahrt nach Leipzig.

Die vom 22. bis 24. Mai vom Leipziger Automobil-Klub angeordnete Sternfahrt hat bereits viele Kennungstermine hinter sich und der letzte Termin liegt für den 18. Mai bevor. Es dürften aber bis dahin nur noch wenige Meldungen kommen. Die Zahl der abgegebenen Kennungen kann man als gut bewandern, wenn auch bisher die Klubbeteiligung zu wünschen übrigläßt. Es wurden abgegeben für die Klasse I 15 Kennungen, für die Klasse II 15, für die Klasse III liegen bisher 15 Kennungen vor. Doch dürften hier noch einige Kennungen bis zum definitiven Schluß eingehen.

Die Liste der Starter ist folgende:

**Klasse I.**

1. Siegfried Weber, Verlagsbuchhändler, Leipzig, Leipziger Automobil-Klub, Adler.
2. Rob. J. Dunlop, Wiesbaden, Wiesbadener Automobil-Klub, Bagatti.
3. Ernst Louis, Brandenburg, Brandenburg Automobil-Klub, Torpedo.
4. Ewald Schmidt, Leipzig, Kaiserlicher Automobil-Klub.
5. Georg Schlobach, Böhlig-Ehrenberg, Leipziger Automobil-Klub, Dürkopp.
6. Wilh. Hermann, Breslau, Schiffsicherer Automobil-Klub.
7. Hermann Greise, Magdeburg, Magdeburger Automobil-Klub, Benz.
8. Otto Kelerlein, Wien-Greifensee, Oberlausitzer A. G., Opel.
9. Baron E. von Benheim, Charlottenburg, Berliner Automobil-Klub, Benz.
10. Direktor Karl Voigt, Weimar, Mitteldeutscher Automobil-Klub, Apollo.
11. Paul Dummer, Ingenieur, Stettin, Pommerischer Automobil-Klub, N. A. G.
12. Felix Koch, Berlin, Berliner Automobil-Klub, Erdmann.
13. Bender, Leipzig, Magdeburger Automobil-Klub, Ford.
14. Ed. Soltan, Schwerin, Großherzog. Mecklenburg, Automobil-Klub, Dürkopp.
15. Brenneke, Leipzig, Leipziger Automobil-Klub, Digi.

**Klasse II.**

1. Ed. Böding, Düsseldorf, Rheinisch-Westfälischer Automobil-Klub, Freixo.
2. Wilh. Heine, Hesse-Braunshweig, Braunschweiger Automobil-Klub, Apollo.
3. Otto Schwabach, Leipzig, Leipziger Automobil-Klub, Dux.
4. Ed. Rob. Hoffmann, Leipzig, Leipziger Automobil-Klub, N. A. G.
5. Wilh. Schuppe, Wilmersdorf, Berliner Automobil-Klub, Benz.
6. Heinz Denneke, Lentzow-Berlin, Berliner Automobil-Klub.
7. Wilh. Kinge, Berlin, Pommerischer Automobil-Klub.
8. Karl Sedert, Neustadt, Sächsisch-Thüringischer Automobil-Klub, Opel.
9. Kurt Schlobach, Böhlig-Ehrenberg, Leipziger Automobil-Klub, Marini.
10. Fritz Seunert, Brandenburg, Brandenburg Automobil-Klub, Brennabor.
11. C. Grünmoldt, Lübben, Gröbzig, Reichsb. Automobil-Klub, Ford.
12. K. Sievert, Apolda, Mitteldeutscher Automobil-Klub, Apollo.
13. Willy Eberhardt, Halle/Saale, Klub Sachsen-Anhalt, Stoewer.
14. Arndt Lindenthal, Leipziger Automobil-Klub, Dux.
15. Konr. Randt, Stettin, Pommerischer Automobil-Klub, Stoewer.

**Klasse III.**

1. Wilh. Seumer, Dandorf, Rüd. Gröbzig, Reichsb. Automobil-Klub.
2. Rich. Haase, Stettin, Pommerischer Automobil-Klub, Stoewer.
3. Max Hundt, Dresden, R. Kgl. Sächsischer Automobil-Klub, Benz.
4. Adam Hoffmann, Wittenberg, Rgl. Sächs. Automobil-Klub, Adler.
5. Ernst Reichstein, Brandenburg, Kaiserlicher Automobil-Klub, Brennabor W. F. r.
6. Karl Koch, Magdeburg, Magdeburger Automobil-Klub, Opel.
7. Alfred Köber, Berlin, Berliner Automobil-Klub, Brennabor.
8. Ed. Neumann, Cöthen-Anhalt, Magdeburger Automobil-Klub, Aristo-Daimler.
9. Dr. Herm. Jandt, München, Rgl. Bayer. Automobil-Klub, Adler.
10. Hans Tauber, Charlottenburg, Berliner Automobil-Klub, Benz.
11. Walter Werner, Lindach, Chemnitzer Automobil-Klub, Audi.
12. Adolf Kroschmer, Leipzig, Leipziger Automobil-Klub, Raf.
13. Hans Fieber, Jöhndorf, Chemnitzer Automobil-Klub, Freixo.
14. Guh. Schürmann, Leipzig-Gohlis, Leipziger Automobil-Klub, Dux.
15. Georg Günther, Chemnitz, Chemnitzer Automobil-Klub, Freixo.
16. Adolf Grundmann, Leipzig.
17. Klever, Frankfurt a. M., Frankfurter Automobil-Klub, Adler.
18. E. A. Grünner, Dresden, R. Kgl. Sächs. Automobil-Klub, Mercedes, 40 l. S. A. u. b. K. e. l. d. u. n. g. e. n.

zu wünschen übrigläßt. Es wurden abgegeben für die Klasse I 15 Kennungen, für die Klasse II 15, für die Klasse III liegen bisher 15 Kennungen vor. Doch dürften hier noch einige Kennungen bis zum definitiven Schluß eingehen.

Die Liste der Starter ist folgende:

- Klasse I.**
1. Siegfried Weber, Verlagsbuchhändler, Leipzig, Leipziger Automobil-Klub, Adler.
  2. Rob. J. Dunlop, Wiesbaden, Wiesbadener Automobil-Klub, Bagatti.
  3. Ernst Louis, Brandenburg, Brandenburg Automobil-Klub, Torpedo.
  4. Ewald Schmidt, Leipzig, Kaiserlicher Automobil-Klub.
  5. Georg Schlobach, Böhlig-Ehrenberg, Leipziger Automobil-Klub, Dürkopp.
  6. Wilh. Hermann, Breslau, Schiffsicherer Automobil-Klub.
  7. Hermann Greise, Magdeburg, Magdeburger Automobil-Klub, Benz.
  8. Otto Kelerlein, Wien-Greifensee, Oberlausitzer A. G., Opel.
  9. Baron E. von Benheim, Charlottenburg, Berliner Automobil-Klub, Benz.
  10. Direktor Karl Voigt, Weimar, Mitteldeutscher Automobil-Klub, Apollo.
  11. Paul Dummer, Ingenieur, Stettin, Pommerischer Automobil-Klub, N. A. G.
  12. Felix Koch, Berlin, Berliner Automobil-Klub, Erdmann.
  13. Bender, Leipzig, Magdeburger Automobil-Klub, Ford.
  14. Ed. Soltan, Schwerin, Großherzog. Mecklenburg, Automobil-Klub, Dürkopp.
  15. Brenneke, Leipzig, Leipziger Automobil-Klub, Digi.
- Klasse II.**
1. Ed. Böding, Düsseldorf, Rheinisch-Westfälischer Automobil-Klub, Freixo.
  2. Wilh. Heine, Hesse-Braunshweig, Braunschweiger Automobil-Klub, Apollo.
  3. Otto Schwabach, Leipzig, Leipziger Automobil-Klub, Dux.
  4. Ed. Rob. Hoffmann, Leipzig, Leipziger Automobil-Klub, N. A. G.
  5. Wilh. Schuppe, Wilmersdorf, Berliner Automobil-Klub, Benz.
  6. Heinz Denneke, Lentzow-Berlin, Berliner Automobil-Klub.
  7. Wilh. Kinge, Berlin, Pommerischer Automobil-Klub.
  8. Karl Sedert, Neustadt, Sächsisch-Thüringischer Automobil-Klub, Opel.
  9. Kurt Schlobach, Böhlig-Ehrenberg, Leipziger Automobil-Klub, Marini.
  10. Fritz Seunert, Brandenburg, Brandenburg Automobil-Klub, Brennabor.
  11. C. Grünmoldt, Lübben, Gröbzig, Reichsb. Automobil-Klub, Ford.
  12. K. Sievert, Apolda, Mitteldeutscher Automobil-Klub, Apollo.
  13. Willy Eberhardt, Halle/Saale, Klub Sachsen-Anhalt, Stoewer.
  14. Arndt Lindenthal, Leipziger Automobil-Klub, Dux.
  15. Konr. Randt, Stettin, Pommerischer Automobil-Klub, Stoewer.
- Klasse III.**
1. Wilh. Seumer, Dandorf, Rüd. Gröbzig, Reichsb. Automobil-Klub.
  2. Rich. Haase, Stettin, Pommerischer Automobil-Klub, Stoewer.
  3. Max Hundt, Dresden, R. Kgl. Sächsischer Automobil-Klub, Benz.
  4. Adam Hoffmann, Wittenberg, Rgl. Sächs. Automobil-Klub, Adler.
  5. Ernst Reichstein, Brandenburg, Kaiserlicher Automobil-Klub, Brennabor W. F. r.
  6. Karl Koch, Magdeburg, Magdeburger Automobil-Klub, Opel.
  7. Alfred Köber, Berlin, Berliner Automobil-Klub, Brennabor.
  8. Ed. Neumann, Cöthen-Anhalt, Magdeburger Automobil-Klub, Aristo-Daimler.
  9. Dr. Herm. Jandt, München, Rgl. Bayer. Automobil-Klub, Adler.
  10. Hans Tauber, Charlottenburg, Berliner Automobil-Klub, Benz.
  11. Walter Werner, Lindach, Chemnitzer Automobil-Klub, Audi.
  12. Adolf Kroschmer, Leipzig, Leipziger Automobil-Klub, Raf.
  13. Hans Fieber, Jöhndorf, Chemnitzer Automobil-Klub, Freixo.
  14. Guh. Schürmann, Leipzig-Gohlis, Leipziger Automobil-Klub, Dux.
  15. Georg Günther, Chemnitz, Chemnitzer Automobil-Klub, Freixo.
  16. Adolf Grundmann, Leipzig.
  17. Klever, Frankfurt a. M., Frankfurter Automobil-Klub, Adler.
  18. E. A. Grünner, Dresden, R. Kgl. Sächs. Automobil-Klub, Mercedes, 40 l. S. A. u. b. K. e. l. d. u. n. g. e. n.

Für die einzelnen Konkurrenzrennen sind wertvolle Preise ausgesetzt worden, darunter befinden sich solche vom Leipziger Automobilklub, vom Königl. Sächs. Automobilklub und von der Internationalen Baujahausstellung.

**Ein deutscher Wagen im Indianapolis-Rennen.** Für die am 30. Mai auf der neuerbauten Automobilrennbahn in Indianapolis (Amerika) stattfindenden Automobilrennen will der bekannte Vertreter der Mercedes-Werke, der Belgier Theobore Bilette, eine Meldung abgeben. Er wird in dem Rennen denselben Wagen benutzen, mit dem er im vergangenen Abendrennen nicht nur den ersten Platz belegte, sondern auch die schnellste Rundenzzeit erzielte. Bilette gilt nach dem Abgange von Baron de Caters und Jemah als einer der schnellsten Automobilfahrer und wird in dem Rennen in Amerika keine ungünstige Rolle spielen. Bemerkenswert sei noch, daß Bilette die Fahrt auf eigene Rechnung und Gefahr unternimmt.

## Radsport.

Die „Vereinigung von Einzelfahrern 1889“ (Deutscher Radfahrer-Bund) veranstaltet morgen Sonntag, den 18. Mai, ein Frühlingstreffen in Rauhof (Waldschnee). Für musikalische Unterhaltung wird die Rauhof-Stadtpolizei beauftragt. Start für radfahrende Mitglieder 1/8 Uhr. Nichtradfahrende Familienangehörige und Freunde der Vereinigung fahren 10.8 Uhr ab Hauptbahnhof nach Rauhof. Von hier gemeinsamer Marsch mit Ruff durch den Wald nach dem Zielplatz.

**Das Große Goldene Rad von Halle** wird von der dortigen Behörde für Sonntag, den 1. Juni ausgeschrieben. Es besteht in einem 10 km. und einem Stundenrennen hinter Motoren für Fahrer der A-Klasse. — Am gleichen Tage wird auch das Kleine Goldene Rad ausgeschrieben werden und zwar in drei Rängen über 10, 20 und 30 km.

## Athletik.

**Der Erstlingsrennenkampf in Berlin**, den der Verband Berliner Athletik-Vereine nach dem Rufen seines Aushang-Kommis als morgigen Sonntag auf dem Sportplatz des Sport-Klub Charlottenburg veranstaltet, wird 214 Erstlinge am Start vereinen. Von 26 Vereinen wurden Mannschaften gemeldet und zwar 10 für Abteilung A (diesjüngere Vereine, die im Vorjahre unter den ersten 10 waren) und 16 für Abteilung B (unplatzierte des Vorjahres und Neumeldungen). Die Ausfahrten der Vereine sind sehr ausgefallen, da keiner der Startenden bisher an einem öffentlichen Wettkampf teilgenommen.

## Fussball.

**Der Länderkampf Deutschland-Schweden** der morgen in Freiburg stattfindet, hat die schwedische Mannschaft noch in letzter Stunde einige Abänderungen erfahren müssen, da einige Spieler von St. Gallen für ein Spiel gegen Preußen North End freigegeben wurden und andere im Hinblick auf eine gerade beendigte Reise nach Barcelona von der Teilnahme zurücktraten. Es spielen nunmehr: Dr. Drengfus (Sverette) (Capt.), Duriang (Stella), Schlimann (Sverette), Ken (Montion), Damina (Young Boys), Würtli (Concordia Nordost), Spigler (Sarag), Würtli (Sarag), Keller (Bern), Albi (Solal S. C.), Gollat (Montion).

**Ein Länderwettkampf Ungarn-Schweden** findet am morgigen Sonntag in der ungarischen Metropole statt. Die Ungarn, die eine äußerst spielfähige Mannschaft aufgestellt haben, die eine der besten kontinentalen darstellt, sollten leicht den Sieg davontragen.

## Rudersport.

**Das Protektorat über die Heilbronner Ruderegatta**, die von dem veranstaltenden Klub „Mactia“-Heilbronn für den 13. Juli auf dem Neckar ausgeschrieben worden ist, hat der Herzog Albrecht von Württemberg übernommen und gleichzeitig einen wertvollen Ehrenpreis für den Sieger gestiftet.

## Vermischtes.

**Die Amateurbillardmeisterschaft der Welt** wurde in Ungarn ausgetragen und endete mit dem Siege des Franzosen Sels, der bei 6 Siegen und feiner Niederlage einen Durchschnitt von 1361 erreichte. Zweiter wurde Maura mit einer Niederlage und einem Durchschnitt von 1015. Den zweitbesten Durchschnitt erzielte Agiltes mit 1345, doch konnte er sich bei 4 Niederlagen zu verzeichnen hatte, erst an 5. Stelle placieren. An dem Turnier nahmen 7 Konkurrenten teil.

## Uermischtes.

**Londoner Spielklub.** Mehr als es den Londonern, die am den guten Ruf ihrer Stadt höchst befragt sind, lieb gewesen ist, hat in der jüngsten Zeit die Polizei sich mit einer ganzen Reihe von Spielklubs befassen müssen. Auf sie trifft der gewöhnlich gebrauchte Ausdruck „Spielklub“ nicht zu, denn die eleganten Räume, in denen „gepielt“ wird, sind eher alles andere als „höllisch“. Und höchst gehäufig dort auch nicht zu „himmlischen“ Wäldchen aufgeschnitten. Wenn auch nicht gerade Rottbar und Ambrosia dargeboten werden, so sind doch die Speisen und Getränke von größter Auserlestheit, und was noch

mehr sagen will: sie werden gratis dargeboten. Die einzige Pflicht, die der Besucher des Spielklubs zu erfüllen hat, ist eben zu spielen. Und wenn er dieser gewissermaßen moralischen Pflicht nicht nachkommt, nun, so ist es eben auch gut; er wird schon wiederkommen, um — sein Geld los zu werden. Neben dem Aristokraten vom blauen Blute hat hier der Hochkapler, neben der hochadeligen Dame macht sich die Halbweltlerin breit. Alle umhänngen die Hände des Spieles. Der Form halber ist es nötig, daß man irgendwie eingeführt wird. Aber die Formalitäten sind schon damit erfüllt, daß man Geld hat, augenblicklich Geld hat. Geld ist die Hauptsache und das beste Passpartout für jeden Spielklub. Reich galantierter Diener reichen Erfrischungen, deren sich der Tisch eines Zufalles nicht zu schämen haben würde. Der feinste Champagner wird dargeboten. Kurz, es ist alles erstklassig. Und alles dies umsonst, für nichts, ohne daß ein einziger roter Heller von einem gefordert wird. Die „einzige“ Einnahme des Spielklubbesitzers ist die „Cognatte“. Was die Cognatte ist? Nun, das sind die Prämien, die der Spielklubbesitzer von jedem Einsatz bekommt. Es ist eine schwierige mathematische Rechnung, die Berechnung dieser Cognatte, denn sie steigt proportional — und zwar immer in einem bestimmten Verhältnis — mit der Höhe des Einsatzes und des Gewinnes. Aber im Durchschnitt beträgt sie nie weniger als 15 bis 20 Prozent. Wenn man hört, daß beispielsweise Riza, wo die Cognatte nur 10 Prozent beträgt, hieraus jährlich 16 Millionen Mark Gewinn hat, so kann man sich ungefähr ein Bild machen von den Einkünften, die ein Spielklub seinem Besitzer beschert.

**Die Impfung gegen Typhus im jersischen Heere.** Der jersische Militärarzt Dr. Verromisch hat der Berliner Akademie für Medizin einen Bericht über die Typhusepidemie eingereicht, die während des letzten Feldzuges im jersischen Heere ausgebrochen war. Zum erstenmal ist dabei im Felde ein umfangreicher Versuch mit der neuen Impfung gegen Typhus gemacht worden. Ueberhaupt scheint die jersische Versteherheit in diesem Punkte herorragendes geleistet zu haben. In einer verhältnismäßig kurzen Zeit wurden 460 Typhuskranken der neuen Behandlung unterworfen, während 220 weitere nur mit kalten Bädern versorgt werden konnten, weil sie sich weigerten, die moderne Heilmethode über sich ergehen zu lassen. Dr. Verromisch hat nun möglichst alle Personen, die mit den Kranken in Berührung gekommen waren, mit dem Typhuserum geimpft, und zwar nur mit kleinen Dosen, um die Gefahren, die sich etwa bei der schnellen Impfung einstellen konnten, zu verringern. Die Zahl solcher Schutzimpfungen belief sich auf hundert. Die Menge des jedesmal benutzten Impfstoffes entsprach einem Gehalt von 100 Millionen Bazillen, die durch Hitze getötet und dann in je einem Kubikzentimeter physiologischen Serums aufgelöst waren. Von den geimpften Personen wurden nur zwei von einem gelinden Typhus ergriffen. Noch interessanter und wichtiger aber ist das Ergebnis der Bakterienbehandlung bei den bereits Erkrankten im Vergleich zu denen, die diese Behandlung abgelehnt hatten. Mit Abrechnung derer, die innerhalb des ersten Tages nach der Einlieferung in das Krankenhaus starben, also schon in hoffnungslosem Zustand unter die Hand des Arztes gekommen waren, betrug die Sterblichkeit unter den mit dem neuen Verfahren behandelten Personen nur 2,8 v. H., in der anderen Gruppe dagegen 12,8 v. H. Ein so deutlicher Erfolg der Typhusimpfung ist bisher noch nie erzielt worden, und man darf jetzt sagen, daß die Wissenschaft hier die glücklichste Lösung einer bedeutsamen Aufgabe herbeigeführt hat. Es wird in dem Bericht übrigens hervorgehoben, daß die jersische Armee außer den Verwundeten sehr wenig Kranke gehabt hat, obgleich die Truppen nur ausnahmsweise unter Dach gekommen sind, vielmehr die meisten Mächte unter Zelten oder unter freiem Himmel zu gebracht haben.

|   | Neues Theater                 | Scie  | Altes Theater           | Operettentheater       | Schauspielhaus     | Bathenbergtheater   |
|---|-------------------------------|-------|-------------------------|------------------------|--------------------|---------------------|
| S | Zuschauer, O.                 | 11/12 | Selbst einst Maler, Op. | 13. Mai, V. V., 5. Uhr | Was für die Firma  | Ein toller Streich. |
| M | Mabone Sultana, O.            | 11/13 | Schloß.                 | V. V.                  | Was für die Firma  | Ein toller Streich. |
| D | Lohengrin, O.                 | 11/14 | Schloß.                 | Wiener Blut.           | Was für die Firma  | Die drei Schwestern |
| M | Das Mädchen des Fremden.      | 11/15 | Schloß.                 | Singspiel.             | Was für die Firma  | Die drei Schwestern |
| D | Die Weiberhagen von Nürnberg. | 11/16 | Schloß.                 | V. V.                  | Was für die Firma  | Die drei Schwestern |
| F | Selbst einst Maler, Op.       | 11/17 | Schloß.                 | Singspiel.             | Was für die Firma. | Die drei Schwestern |
| S | Die tolle Helena, Op.         | 11/18 | Indetermin.             | Die tolle Helena, Op.  | Was für die Firma. | Die drei Schwestern |
| S | Trilogie und Heide, O.        | 11/19 | Indetermin.             | 13. Mai, V. V., 5. Uhr | Was für die Firma. | Die drei Schwestern |
| M | Singspiel, Op.                | 11/20 | Indetermin.             | V. V.                  | Was für die Firma. | —                   |

Erklärung: O. = Oper. Op. = Operette. Sch. = Schauspiel. I. = Indetermin. Tr. = Trilogie. V. V. = Vereinstag. P. = Premiere.

**Japankotter**  
Ausnahmestärke!

55 60 66 72 77 cm lg.  
3.00 4.00 5.00 6.25 7.50  
Katal. grat. Vers. n. auswärts.  
Engroskäufer  
**Otto Winkler,**  
Leipzig, W. 122  
Küsterengasse 10  
**Johannsgasse 10**  
Bastmarktaschen 35 Pfg.

**Unterricht**

„Cato“  
1212

Modernes Teppichklopp-Verfahren, nur Handarbeit, von Frau, Zugerinnen. Bestellungen erbeten. Johannsgasse Nr. 10 B. II. L. 1000

**Praktische, Gold.**  
Silber, Waagen etc. fast alle, Markt 2. 1. Etage. W. 1000

**Stadt, Sparkasse Brandis.**  
Tägliche Vergütung, Zinsfuß 3 1/2%, Postfach 6731. Bernstr. 35. St. 1000

**Flotter Bursche (Boy) z.**  
Verkauf v. Zigarren u. Zigarretten f. Weinrestaur., Ausstellung, sucht Geigenmüller, Schulstr. 5. 1000

**Ein dreizehniges Zimmer**

mit sep. Eingang, eignet sich für Kantor oder Beruf. Direkt am Markt. Zu erfragen  
**Rechtsanwalt Dr. Laue,**  
Katharinenstraße 6.

**10 Pfg.**

kostet jede  
Postanweisung  
bis zum Betrage  
von 5 Mark.